

# Neue Bücher/Noten

Autor(en): **Hänggi, Beat / Degen, Johannes / Schöniger, Elisabeth**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **20 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher/Noten

Bücher

Theres Schuler: Raumbezogenes Lernen. (Schwingungen 6). Musikverlag Pan 110, Zürich 1994. ISBN 3-907073-45-2. Kartoniert, 102 Seiten.

Dieses von der ganzheitlichen Arbeitsweise der Rhythmik geprägte Buch will aufzeigen, wie räumliche Begriffe auf musische Weise gebildet und vertieft werden können. Es richtet sich in erster Linie an Kindergärtnerinnen und Kindergarten sowie an Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe, der musikalischen Früherziehung und der Grundschule. Rhythmiklehrkräfte finden darin viele Basisübungen, auf anregende und oftmals originelle Art vermittelt.

Der Band besteht im wesentlichen aus einer Reihe von Übungen und praxisbezogenen Beispielen, die in fünf Kapitel aufgeteilt sind: «Orientierung im Raum», «Höhen», «Wege», «Entfernungen» und «Symmetrie». Jeder dieser Abschnitte bietet eine interessante Einleitung und anschliessend einen vorsichtigen und durchdachten Aufbau des jeweiligen Themas. Lieder und Tänze aus sehr verschiedenen Quellen bilden einen wichtigen Bestandteil. Wert gelegt wurde auch auf eine sorgfältige Einführung in die Solmisation (Kapitel «Höhen»). Insgesamt vermittelt das Buch viele Grundkenntnisse und Grundübungen des raumbezogenen Lernens und der Rhythmik überhaupt, und zwar in so kleinen Schritten, dass auch in diesem Bereich weniger versierte Lehrkräfte viel Gewinn aus diesem Buch ziehen können. Heidi Neuschwander

Noten

(Bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument.)

Tasteninstrumente

Siegfried Hildenbrand: Choralvariationen über «Wer nur den lieben Gott lässt walten» für ein Tasteninstrument (Klavier, Cembalo, Positiv, Orgel). Edition Kunzelmann GM 1724. Fr. 12.-.

Ein Werk des verdienten St. Galler Organisten, das einen sehr zweiphasigen Eindruck hinterlässt. Da ist zunächst der wunderschöne, tiefgründige Choral von Georg Neumark aus dem Jahre 1657 (KGB 281) in einer seltenen Vollkommenheit des melodischen Flusses – Musik, die zur Meditation geradezu einlädend und zur Tröstlerin in tiefstem Leid werden könnte.

Was nun aber Hildenbrand aus diesem Choral macht, verwundert mich sehr. Da sind vernünftige, zwei- bis vierstimmige Variationen entstanden, formal sehr sauber durchgestaltet, abwechslungsreich, piffig – so richtig

eine Demonstration guten, herkömmlichen Handwerks. Genauso könnte man ein lustiges Volksliedlein nehmen und etwa im Stile von Valentin Rathgebers harmlosen weihnächtlichen Pastorellen verfahren. Die ziemlich «schräge» Harmonik Hildenbrands tut das übrige, den Variationen einen grotesken Zug zu geben, der dem Choral nun wirklich nicht entspricht.

Wenn dann die Stücke auch noch, wie vorgeschlagen, auf Klavier, Cembalo und kleineren Organen gespielt werden, die die Wirkung zarter Streicher- und Zungenstimmen und räumlich indirekt klingender Mischungen etwa des Schwellwerkes einer grossen Orgel nicht hervorbringen können, verkommt die Sache zur ergötlichen Fingerübung.

Die Choralvariationen sind technisch leicht ausführbar, zum Üben des Vom-Blatt-Spielens geeignet. Der Druck ist gross und übersichtlich, enthält keine Fingerzeige und spärliche Artikulationshinweise. Für gottesdienstliche Zwecke kaum geeignet.

Samuel Scheidt: Tabulatura nova. Teil I. Hrsg. von Harald Vogel. Edition Breitkopf 8565.

Die «Tabulatura nova» von Samuel Scheidt wurde 1624 erstmals publiziert. Die drei Teile umfassen in der originalen Partiturnotation 764 Seiten Notentext. Scheidt präparierte eine virtuose Orgelkunst, deren Grundlagen er sich als Schüler von Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam erworben hatte. Er verband dabei die hohe Spielkunst seines Lehrers, die er im Schwierigkeitsgrad sogar noch übertraf, mit jener kompositorischen Disziplin, die das liturgische Repertoire im lutherischen Gottesdienst seiner Zeit erforderte.

Der hier vorliegende erste Teil besteht überwiegend aus Variationswerken. Noch heute überrascht die unglaubliche Fülle unterschiedlicher Variationsformen von einfachen Bicinium bis hin zu rhythmisch und harmonisch höchst komplexen Gebilden.

Worin besteht nun der Unterschied zu den bisherigen Ausgaben, die sich doch allesamt auf erstklassiges Quellenmaterial stützen können? Harald Vogel benutzte für die Erstellung des Notentextes das Exemplar aus der Marienbibliothek in Halle, das handschriftliche Ergänzungen aufweist. Vogels Ziel war es, die Notation unter Beibehaltung des Inhaltes, nicht aber der Form, so zu gestalten, dass sie für die Tonumfrage sowohl historischer als auch moderner Tasteninstrumente geeignet ist. So entstand – im Gegensatz etwa zur Ausgabe von Christhard Mahrenholz – keine typische, vorwiegend auf drei Systemen notierte Orgelausgabe, sondern ein sehr übersichtlicher, in grossem Druck gehaltener Notentext auf fast durchwegs zwei Systemen. Der Band enthält ergänzend ausführliche Begleittexte, Anmerkungen zur Edition, zahlreiche Faksimiles und einen umfangreichen Anhang, u.a. mit den Fingersätzen von 1635 für Teile der Passamezzo-Variationen, Übersetzungen lateinischer Texte und kritischen Bemerkungen.

Alles in allem eine erfreuliche Neuerscheinung, die besonders im Vergleich mit älteren Ausgaben manch wert-

vollen Aufschluss bringt. Für den Orgel- und Cembalo-unterricht ein Muss. Für die Praxis empfiehlt es sich aber, mehrere Ausgaben zur Hand zu haben. Beat Hänggi

Violoncello

François Couperin: Sätze aus «Les Couets-Réunis ou Nouveaux concerts à l'usage de toutes les sortes d'instruments de musique» für 2 Violoncelli, hrsg. von W. Thomas-Mifune. Edition Kunzelmann GM 1728. Fr. 12.-.

Mit der Bearbeitung von Sätzen aus François Couperins «Les Couets Réunis» (nicht «Les Couets-Réunis», wie früherlicherweise auf dem Titelblatt abgedruckt) hat der Herausgeber Werner Thomas-Mifune nichts anderes getan, als die seit Jahrzehnten im Repertoire junger Cellistinnen und Cellisten figurierenden «Pièces en concert» Paul Bazelaire (Leduc 1924) für zwei Celli umzufunktionieren. Die vorliegende Bearbeitung kommt als Duo für zwei Celli daher, weder in einem Vorwort (das gänzlich fehlt), noch beim Titel sind genauere Angaben über die Herkunft der Sätze angegeben. Dafür erfindet Thomas-Mifune einen weiteren irreführenden Titel: «Pièces des Concerts» (Orthographie übernommen). Bei Couperin sind zwei der 10 Nouveaux Concerts (komponiert 1714/15, veröffentlicht 1722/24 unter dem Titel «Les Couets Réunis») für zwei Violon und Basso continuo gesetzt. Thomas-Mifune übernimmt in seiner Bearbeitung die willkürliche Reihenfolge Bazelaire und ergänzt als einzige Neuerung die «Plainte» mit der auch im Original vorkommt («Seconde partie»).

Zur Herkunft der einzelnen Sätze: Prélude stammt aus Concert 14, Sicillène aus Concert 7, La Tromba aus Concert 10, Plainte aus Concert 10, Air de Diable aus Concert 6. Auf die Bezeichnungen und Transpositionen ganzer Sätze möchte ich nicht weiter eingehen. Ich kann hier nur den Ratschlag weitergeben, sich die Originalausgabe zu besorgen und die Gesamtaufnahme mit dem Ensemble von Sigiswald Kuijken (Philips 6747 174) anzuhören. Paul Bazelaire kann man zugute halten, dass er die Musik Couperins überhaupt wieder zum Leben erweckt hat. Werner Thomas-Mifune und dem Verlag Kunzelmann muss man vorwerfen, dass sie die Quellen unsorgfältig oder gar nicht studiert haben und eine Edition verbreiten, die der genialen Musik von Couperin in keiner Weise gerecht wird.

Carl Ditters von Dittersdorf: Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur. Hrsg. von Stanislav Apolin. Edition Kunzelmann GM 10249/a (Partitur und Stimmen) und GM 1449 (Klavierauszug).

Dieses frische Konzert dürfte auch bei jüngeren Spielern Anklang finden. Die Edition ist hervorragend nach den Quellen ausgeführt. Auf Fingersätze und Bogenstriche wurde verzichtet. Dies ermöglicht es Lehrkräften, SchülerInnen und Schülern, ihre Bezeichnungen den Fähigkeiten entsprechend einzuzichnen. Hohe Partien sind

über lange Strecken in einer Daumenlage ausführbar, was das Konzert leichter spielbar macht.

Fanny Hensel: Zwei Stücke für Violoncello und Klavier. Hrsg. von Christian Lambour. Edition Breitkopf 8575.

Das vorliegende Heft bietet zwei reizvolle kurze Stücke von Fanny Hensel, der ältesten Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy, – eine Fantasia und ein Capriccio – in einer sorgfältigen Edition, und auch ein Vorwort des Herausgebers Christian Lambour zeugt von einer genauen Kenntnis der Komponistin und ihres Umfeldes. Es ist aber auch nicht von der Hand zu weisen, dass die beiden Stücke vom «Frauenbonus» profitieren.

Ferruccio Busoni: Albumblatt für Violoncello und Klavier e-Moll. Hrsg. von Paul Klengel. Edition Breitkopf 8037.

Ferruccio Busonis Albumblatt (Busoniverz. 272) wurde neu aufgelegt. Bei dieser Gelegenheitskomposition handelt es sich um ein Stück, das auch für Violine, Viola oder Flöte herausgegeben wurde. Das Stück ist für das Cello hoch gesetzt und nicht sehr bequem ausführbar, der musikalische Gehalt allerdings andere als aufregend. So ist die Ausgabe nur interessant, weil die Cellisten mit ihr einen Komponisten für sich vereinnahmen können, von dem sehr wenige Cellokompositionen existieren.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Lieder ohne Worte. Bearb. für Violoncello und Klavier von Alfredo Piatti. 4 Hefte. N. Simrock Elite Edition 5223-5226. Je DM 24.- bis 27.-.

Der italienische Cellist Alfredo Piatti (1822-1901) wurde als Editor von Cellosonaten des 18. Jahrhunderts bekannt. Sein Wirkungskreis war hauptsächlich in London, wo er unter anderem die Ausführung der Kammermusik von Johannes Brahms angeregt und gefördert hat. Neben seiner Celloloseule und Salonstücken für Cello hat er sämtliche «Ungarische Tänze» von Brahms für Violoncello und Klavier bearbeitet. Simrock legt nun eine Neuauflage der «Lieder ohne Worte» von Mendelssohn in der Bearbeitung Piattis für Violoncello und Klavier vor. Es handelt sich um einen Nachdruck der ersten Ausgabe mit den für den heutigen Geschmack antiquierten Fingersätzen Piattis. Dennoch ist die Neuauflage sehr zu begrüssen, handelt es sich bei den «Liedern ohne Worte» doch durchwegs um wunderbare Musik, die gekonnt arrangiert ist. Teilweise sind die Lieder für das Streichinstrument sehr virtuos, es finden sich unter den Stücken aber auch leichtere, für den Unterricht sehr geeignete Miniaturen.

Daniel Schnyder: Jazz Sonata für Violoncello und Klavier. Edition Kunzelmann GM 1756.

Die Jazz Sonata aus dem Jahr 1995 ist eine echte Bereicherung des Cellorepertoires. Die spieltechnischen Möglichkeiten werden gekonnt genutzt (Bariolage, Flageoletts, Klangfarben), und rhythmisch stellt das einseitige Stück eine Herausforderung für «klassisch» geschulte Interpreten dar. Es ist zu hoffen, dass das erfrischende,

Wir freuen uns, Sie beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service. Besuchen Sie uns unverbindlich. Offizielle BüsENDORFER-Vertretung. Musik Wild AG, 8750 Glarus, Waisenhausstrasse 2, Telefon 058 / 61 19 93

musik oesch basel. Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl. 4051 Basel, Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03. Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!

Clavichorde. Stimmungen, Revisionen und Beratung. speziell bei unfertigen oder schlecht spielbaren Instrumenten aus Bausätzen. Frieder Neunhoffer, Obere Plessurstrasse 25, 7000 Chur, Telefon 081/252 85 02

Gepflegte Miet-Instrumente. Querflöten, Klarinetten, Fagotte, Oboen, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Gitarren, Violinen, Cello, Kontra-Bässe, Klaviere, E-Pianos, Keyboards, Schlagzeuge, Akkordeons. Grosszügige Anrechnung der Miete bei späterem Kauf. thedy buchser musik, Theaterplatz 4, 5400 Baden, Tel. 056 22 72 44

JCS SOFTWARE AG. ESCADA - M. NEU WINDOWS-VERSION. EDV-Schuladministration für MUSIKSCHULEN. bewährt - bekannt - kostengünstig bedienerfreundlich angepasst an jede Schulgrösse. Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen. JCS SOFTWARE AG, Brühweg 20, 4132 Muttenz. Tel. 061 461 99 90 / Fax 061 461 99 95

Otto Rindlisbacher. 8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240, Telefon 01/482 49 76

Zeichen- und Notenheft für den kreativen Musik-, Rhythmik- oder Grundunterricht. 40 Seiten – abwechselnd leer oder mit Notensystemen, ergänzt durch Hilfslinien für Text oder Begleitrythmen – lassen ein individuelles Gestalten zu. Das Notenschreiben mit Buntstiften – zuerst gross, dann kleiner werdend – macht den Kindern Spass. Format 24,4 x 16,6 cm, dichtes Papier im stabilen Halbkartonumschlag, Preis Fr. 4.-. LiBo-Verlag, Lisel Bosshard, Kilchbergstr. 72, 8038 Zürich, Telefon 01/482 72 09, oder in Musikhäusern.

Über 100 Pianos und Flügel am Lager. Offizielle Vertretungen: Roland, C. BECHSTEIN, SAUTER, SCHIMMEL, Yamaha. Ihr Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, E-Pianos und Keyboards. Grosse Marken-Auswahl. Verkauf/Miete, Stimmen, Reparaturen. Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstrasse 34, 8800 Thalwil, Tel. 01 720 53 97

Die Querflötenfibel. Alexander Hanselmann. Die Fundgrube, Die ersten Schritte, Tanzen und Springen, Gratwanderungen.

NEU! Die Querflötenfibel von Alexander Hanselmann. Diese neue Querflötenschule vermittelt in 53 thematisch abgeschlossenen Kapiteln einen gründlichen Einstieg in das Querflötenspiel. Kurze Übungen und Spielstücke verschiedenster Herkunft und Stile sind unauffällig in den didaktisch durchdachten Aufbau des Stoffplanes eingebettet. Das Unterrichtswerk besteht aus folgenden vier Bänden: Die Fundgrube, Die ersten Schritte, Tanzen und Springen, Gratwanderungen. Lernhilfen, Theorieteil, Tabellen und Register, sie ist Voraussetzung für den sinnvollen Unterricht mit: (Band 1) Behandelt den Grundlehrstoff, (Band 2) Differenziertere Rhythmik, Chromatik, (Band 3) 3. Oktave und moderne Spieltechniken, (Band 4) Die Bände 2 und 3 können parallel erarbeitet werden. Verlagsadresse: Gitarren Forum Winterthur, Christian Bissig, Waldrainstrasse 1, 9010 St.Gallen, Tel. (071) 244 90 11. \* DM 36.-/30.-; OS 250.-/210.-; Preisänd. vorbehalten. Hier könnte Ihr Inserat stehen. Zu verkaufen Meister-violine. Gallus Ignatius Widhalm, Nürnberg um 1820, in bestem Zustand, sehr schöner, warmer Klang, Preis: Fr. 16 000.-. Telefon 052/233 82 48



wirkungsvolle Werk Eingang in Konzertsäle findet, ist es doch schon längst Zeit, dass vermehrt auch «Klassiker» Brücken zu schlagen versuchen.

**Elias Davidsson: Celłoduette** und einige Stücke für 3 und 4 Violoncelli. Verlag Tónar og steinar, Reykjavík. ISBN 9979-9141-1-4 (im Musikhandel erhältlich).

Elias Davidsson aus Island schreibt neue Unterrichtsliteratur für Anfänger. Neben Stücken für Flöten, Klarinetten, Violinen und Klavier sind nun auch Celłoduette und einige Stücke für drei und vier Celli greifbar. Es handelt sich bei den gefälligen Kompositionen um Stücke, die in Zusammenarbeit mit Musiklehrern entstanden sind. Davidsson schreibt eine originelle, die Kinderphantasie anregende Musik, und man spürt, dass er sich auch über die Titel und die graphische Ausstattung Gedanken macht. Die Stücke sprechen Kinder dadurch an und bieten eine echte Alternative zu den zahlreichen Bänden mit Titeln wie «Alle Meister für junge Spieler» u.ä. Elias Davidsson besucht die Schweiz regelmässig und ist auch bereit, die Workshops, die er hier mit Musikschülern durchgeführt hat (Luzern, Basel), zu wiederholen.

Johannes Degen

**Blockflöte**

Pete Rose: **I'd rather be in Philadelphia** für Altblockflöte. (Jazz Blockflöte). Universal Edition UE 30 214.

Pete Rose: **New Braun Bag** für 3 Blockflöten (ATB). (Jazz Blockflöte). Universal Edition UE 30 190.

Wer Jazz auf der Blockflöte spielen will, der findet mit den Kompositionen von Pete Rose einen guten Einstieg. Vor allem die drei Stücke für Altblockflöte solo können dazu dienen, sich mit einem für unser Instrument fremdartigen Stil vertraut zu machen. Es gilt, rhythmische Schwierigkeiten anzugehen. Dabei wird deutlich, dass die rhythmische Notation immer nur eine Annäherung ist. Der Umfang der Altblockflöte wird bis «ausgestutzt». Im mittleren Stück kommt die menschliche Stimme zum Flötenspiel hinzu.

Die Komposition für drei Blockflöten ist 1992 als Auftragswerk entstanden und Gerhard Braun gewidmet. Pete Rose nennt es eine «jazzorientierte» Arbeit. Durch die Aufnahme verschiedener Elemente, wie sie im Jazz vorkommen, führt sie uns zu dieser Musikgattung hin. Beide Kompositionen wenden sich an fortgeschrittene Blockflötenschüler.

**Irische Tänze** für 3 Blockflöten (SAA) in Sätzen von Peter Heilbut. *Heinrichshofen* N 2320.

Drei irische Tanzformen kommen in diesem Heft vor: Jig, Hornpipe und Reel. Man lernt den jeweiligen Charakter dieser Tänze kennen und unterscheiden. Die aus der barocken Suite und Sonate bekannte Gigue hat in dieser Vokalmusik ihre Wurzeln. Auch der Hornpipe begegnet man noch im Hochbarock. Die Reel hingegen ist ausserhalb der irischen Volksmusik weniger bekannt. Reel heisst Haspel, Rolle, Spule. Sie ist ein Tanz, der immer weiterrollt, der «niemals» endet. Etwas von dieser Unendlichkeit ist allen Tänzen gemeinsam. Wie in jeder Volksmusik, ist der Schwierigkeitsgrad nicht zu unterschätzen. Als Besetzung schlägt Peter Heilbut SAA vor. Ich könnte mir ebensogut – wenn nicht besser – die Besetzung SAT vorstellen.

**Dreistimmige Instrumentalsätze der Englischen Renaissance**, einge- für Blockflöten (ATB, SAT, SAB) von Martin Nitz. *Moeck/Zeitschrift für Spielmusik* 677/678.

Das Heft enthält drei Kompositionen aus einem Zeitraum von ca. 150 Jahren. Das früheste Werk ist ein «Ave sublimis» von John Hothby (gest. 1487), ein wunderschönes Stück in der Besetzung ATB. Von Heinrich VIII. (1491–1547) hat Martin Nitz das Stück «T'andernaken» (flämisches Lied «Zu Andernach am Rhein») in der Besetzung SAT gewählt (besser klingt es allerdings in der Bearbeitung von Manfred HARRAS in Pan 810). Das letzte Stück ist eine Misere-Re-Komposition von William Byrd (1543–1623) aus dem Fitzwilliam Virginal Book in der Besetzung SAB. Der Cantus firmus liegt im Sopran, was auf einer Sopranblockflöte nicht unproblematisch ist. Klanglich ist in dieser Bearbeitung auch der grosse Abstand der Aussenstimmen zu hinterfragen.

Elisabeth Schöninger

**Querflöte**

Gerhard Engel: **Die Flötenmaus**. Spielbuch Band 1. *Bärenreiter* BA 6668. DM 19.50.

Im Schwierigkeitsgrad des 1. Bandes der Querflötenschule «Die Flötenmaus» ist nun als Ergänzung ein Spielbuch erschienen. Die Sammlung enthält einstimmige Volkslieder mit Text, Duos und Trios für Flöten und für Flöte mit Klavier. Bei vielen Stücken handelt es sich um Kompositionen von Gerhard Engel. Leider fehlen separate Flötensimmen.

Felix Mendelssohn Bartholdy: **Intermezzo** aus dem Klavierquartett f-Moll op. 2 für Flöte und Klavier bearb. von John Thomson. *Tre Media Edition* ISMN M-50001-001-2. DM 15.–

Das hübsche, kurze Stück stammt aus dem Klavierquartett f-Moll op. 2. John Thomson (1805–1841), ein Zeitgenosse Mendelssohns, hat es für Flöte und Klavier bearbeitet.

Ernst Widmer: **Tregua** op. 93b (1976) für Flöte. *Musik-Editio Nepomuk* MN 9603b.

Das interessante Stück «Tregua» stammt aus dem Zyklus «Tregua» – «Waffen(still)stand», aus dem auch drei Solostücke für Klarinette, Fagott und Trompete erhältlich sind. Es basiert auf einem Text von Jorge de Lima und Julio Cortazar, der leider nicht beiliegt. Mit gängigeren *flute effects* vertraute Interpreten können hier eine dankbare, in der Formgestaltung viel Freiheit gewährende Aufgabe finden.

Heidi Winiger

**Verschiedenes**

**Zeichen- und Notenheft**. Hrsg. von Lisel Bosshard. *Li-Bo-Verlag* Zürich, Kiltelbergstrasse 72, 8038 Zürich. Fr. 4.–

Unterrufenschülerinnen und -schüler finden hier ein praktisches Heftchen zum Notenschreiben und Malen. Das 20 Seiten starke Büchlein bietet abwechselnd ein weisses Blatt und eines mit Notensystemen, die gegen hinten – während die Kinder wachsen – immer kleiner werden. Das dicke Papier eignet sich gut zum beidseitigen Bemalen mit wasserlöslichen Filzstiften und anderen Zeichen- und Malutensilien. Auf dass viele schöne «Gesamtkunstwerke» entstehen mögen.

C.Ho.

**Weitere Neuerscheinungen**

G.D. Rognoni **Taeggio: Toti pulchra es** für 8 Stimmen oder Instrumente in 2 Chören. *Pan* BAM 10 126. Fr. 16.–  
*Gilillaume Dufay: 8 Rondeaux* für 3 Stimmen oder Instrumente. *Pan* BAM 10 127. Fr. 14.–  
*William Cornysh u.a. Meister: 4 Instrumentalstücke* für 3 Instrumente. *Pan* BAM 10 128. Fr. 14.–  
**2 Villole aus dem 15. Jahrhundert** für 4 Stimmen oder Instrumente. *Pan* BAM 10 129. Fr. 9.–  
*Ludwig Senfl: 2 kanonische Lieder* für 2 Stimmen und 3 Instrumente oder 5 Instrumente. *Pan* BAM 10 130. Fr. 12.–  
*Hans Günther Allers: Fünf Intermezzi op. 40* für Hornquartett. *Zimmermann* ZM 2819 (Partitur und drei Stimmen).  
*Berold Hummel: Paraphrase über ein alemannisches Volkslied* für vier Hörner. *Zimmermann* ZM 2964.  
*Robert Freund: Waldhornschule für den jungen Anfänger*. Leichte bis mittelschwere Standardetüden. *Doblinger* 05 615 (Heft 3a), 05 616 (Heft 3b).  
*Rolf Julius Koch: Technik des Oboenspiels*. Eine Sammlung des gebräuchlichsten Übungsmaterials zur Bewältigung blassteinischer Probleme. *Schott* ED 7634. Fr. 34.–  
*W.A. Mozart: Sechs Wiener Sonatinen* (nach KV 439b). Ausgabe für zwei Gitarren. Hrsg. von Th. Normann. *Edition Peters* 66079a.  
*Franz Schubert: 5 Lieder* für Sopran oder Tenor und Gitarre. Hrsg. von Konrad Ragossnig. *Heinrichshofen* N 2299.  
*Michael Langer: Fingerstyle*. *Doblinger* 05 991. DM 18.50.  
**Folk Music für 2 Gitarren**. 22 Songs. Evergreens, Tunes. Hrsg. von Hans Joachim Teschner. *Heinrichshofen* N 2314.  
*Dizzy Stratford: Easy Pop Suite*. Bearb. für Blockflöten-Gitarre, Bass, Xylophon, Glockenspiel und Percussionsinstrumente von Alexander Klein. *Bosworth* BoE 4142. Fr. 15.– (Partitur). Stimmen je Fr. 3.–  
*Joseph Haydn/L. Mozart: Kindersinfonie*. Bearb. für Sopran-, Altblockflöte und Klavier von Albrecht Rosenstengel. *Bosworth* BoE 4103. Fr. 15.–  
*Klaus Veltien: Let's play Jazz*. 4 Jazz Rondinos für Blockflöten-Ensemble und Gitarre ad lib. *Bosworth* BoE 4137 (Partitur und Stimmen), Fr. 21.50.  
*Georg Friedrich Händel: Einzug der Königin Saba*. Eingearbeitet für Blockflötenensemble (SSAATB) von Ulrich Herrmann. *Noetzel* N 3752 (Partitur und Stimmen), Fr. 16.–  
*Georg Friedrich Händel: Die Wassermusik - Suite I*. Eingearbeitet für Blockflötenquartett von Ulrich Herrmann. *Noetzel* N 3817 (Partitur), Fr. 18.–; N 3817a (Stimmen), Fr. 32.–  
*Georg Friedrich Händel: Die Wassermusik - Suite II & III*. Eingearbeitet für Blockflötenquartett von Ulrich Herrmann. *Noetzel* N 3818 (Partitur), Fr. 14.–; N 3818a (Stimmen), Fr. 24.–

*Georg Friedrich Händel: Concerto I*. Eingearbeitet für Blockflötenensemble (SATTB) von Ulrich Herrmann. *Noetzel* N 3853 (Partitur und Stimmen).

*Walter Habel: Gitarre live & easy*. Der Gitarrenkurs von Anfang an. Band 1, Songbegleitung. *Universal Edition* UE 19 690.

*Walter Habel: Gitarre live & easy*. Der Gitarrenkurs mit Rhythmuslexikon und Kapodaster. Band 2, Songbegleitung. *Universal Edition* UE 19 691.

**25 Lieder und Songs für Gitarre**. Leichte zweistimmige Sätze mit leeren Bässen. Hrsg. von Andreas Schumann. *Heinrichshofen* N 2275. Fr. 15.–  
*Friedrich Goldmann: Sonate (1988)*. *Peters* EP 8667. Fr. 26.–

**Konzertstücke des 20. Jahrhunderts aus Russland und Osturopa** für Klavier zu zwei Händen. Hrsg. von Valeri Strukov. *Peters* EP 5738. Fr. 29.–

**Russische Klaviermusik um 1920**. Hrsg. von Nicolai Koptschewski. *Peters* EP 5798. Fr. 40.–

*Victor Fenigstein: Trio (1954)* pour violon, alto et violoncelle. *Kunzelmann* GM 1417 (Partitur und Einzelstimmen), Fr. 30.–

**Von Amadeus bis Jazz**. Nicht mehr ganz so leichte Trios für 3 Kontrabässe. Zusammenstellung und bearbeitet von Franz Pillingner. *Doblinger* D.17923.

*Clara Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7. Ausgabe für zwei Klaviere von Victoria Erber. *Breitkopf & Härtel* EB 8568. Fr. 32.–*

*Hans Zellweger: Der Bär auf dem Mond*. 12 amüsante Stücke für Klavier zu vier Händen. Zu beziehen bei: *Hans Zellweger, Unterspitalhof 14, 6032 Emmen, Telefon 041/55 54 37*. Fr. 26.–

*Manfred Pieper: Rhythmisch-stilistische Studien für Piano*. Heft 1. *Deutscher Verlag für Musik, Leipzig* DVFM 31007. Fr. 12.–

*Franz Liszt: Klavierwerke*. Freie Bearbeitungen XII. Für Klavier zu zwei Händen. Hrsg. von Imre Mezo. *Editio Musica, Budapest* EMB 12401b. Fr. 60.–

*Franz Dancz: Sonata Es-Dur* für Klavier vierhändig. Hrsg. von Susanne Hartwig. *Kunzelmann* GM 1453. Fr. 22.–

*Ursula und Ulrich Rieg: Berühmte Orgeln in Europa* (Das Reiselexikon). *Callwey*, München 194, gebunden, 160 S., Fr. 49.80.

*Martina Schneider/Elisabeth Haas: Notenrätsel für den Musiktheorie-Unterricht*. *Doblinger* 09 510.

*Franz Schubert: Trios in B-Dur D 28 und Es-Dur D 897* – op. post. 148 für Klavier, Violine und Violoncello. Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe. Hrsg. von Arnold Feil. *Bärenreiter* BA 5626. Fr. 22.50.

*Franz Schubert: Zwei Ouvertüren im «italienischen Stil»* für Klavier zu vier Händen (D 592 und D 597). Vorgelegt von Walburga Litschauer. *Bärenreiter* BA 5627. Fr. 25.–

**Erfolgreich und bedeutend**



Erste Urtextausgabe auf der Grundlage neuer Quellenfunde. Mit Vorwort und kritischem Kommentar.

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**  
**Variations sérieuses d-moll op. 54**  
 für Klavier, URTEXT  
 (C. Jost/H.-M. Theopold)  
 HN 620 sFr. 14.80

Eines von Mendelssohns wohl bedeutendsten Klavierwerken kann als eine Hommage an Ludwig van Beethoven betrachtet werden. Zu Beginn des Jahres 1841 bat der Wiener Verleger Pietro Mechetti renommierte Musiker seiner Zeit um Klavierbeiträge für einen Sammelband, dessen Erlös zur Errichtung eines Beethoven-Denkmal in Bonn bestimmt war. Aus diesem Anlaß schrieb Mendelssohn seine *Variations sérieuses*.

Bitte fordern Sie unser kostenloses Gesamtverzeichnis unter folgender Adresse an:

G. Henle Verlag  
 Postfach 710466  
 D-81454 München



Griegs erfolgreichstes Heft leichter Klaviermusik.

**EDWARD GRIEG**  
**Lyrische Stücke, Heft I, op. 12**  
 für Klavier, URTEXT  
 (E. Steen-Nökleberg, E.-G. Heinemann/E. Steen-Nökleberg)  
 HN 619 sFr. 12.–

Griegs *Lyrische Stücke* op. 12 gehören zu den wohl populärsten Klavierwerken des Komponisten. Sie werden von Interpreten, Klavierlehrern und Schülern gleichermaßen geschätzt. Denn sie sind musikalisch originell und für den Spieler leicht zu bewältigen.

**G. HENLE VERLAG MÜNCHEN**

**Neu bei Nepomuk:**

Allan Rosenheck:

**«Grüsse aus Amerika»**

Eine swingende Suite in 5 Sätzen für Scholorchester. MN 9605, Partitur: Fr. 18.–, Orchestersatz (15 Stimmen): Fr. 48.–

Maria A. Niederberger:

**Drei Lieder für zweistimmigen Chor**

«Frühlingsmuse» (Text M.A. Niederberger) MN 601, «In der Nacht» (Text: J.F. von Eichendorff) MN 602, «Tragische» Geschichte» (Text: A.v. Chamisso) MN 603. Preis pro Ex.: Fr. 2.50, Mindestbestellmenge: 10 Ex., Ansichtsexemplare erhältlich.

Felix Forrer:

**«Singende Saiten»**, in 3 Hefen

- die schönsten Solostücke für Violine oder Bratsche. Die Weltneuheit auf 4 Notenlinien - jetzt auch Heft 2 (MN 9593b, 1.-3. Lage) und Heft 3 (MN 9593c, höhere Lagen).

**Einführungspreis** bis 1.10.96: Hefte 2 und 3 zusammen: Fr. 32.– (statt 38.–).

Tatjana Orloff-Tschekorsky:

**«Mentales Training in der musikalischen Ausbildung»**

Immer öfter wird vom Mentalen Training im Musikunterricht gesprochen. Die Pianistin und Pädagogin Tatjana Orloff-Tschekorsky hat als erste diese Methode entwickelt, indem sie Erfahrungen aus dem Sport behutsam auf den Instrumentalunterricht übertragen und ergänzt hat. Seit Mitte der 80er Jahre bildet sie mit grossem Erfolg Studenten, Lehrer und konzertierende Künstler aus. Endlich liegt nun ihre erste umfassende Arbeit zu dieser Methode vor.

Das Buch erscheint am 2. September als Nummer 8 in unserer Reihe «Wege».

Die Subskription läuft ab sofort: Sie können das Buch für Fr. 20.– in Ihrem Musikfachgeschäft bestellen (ab 2.9., Fr. 26.50).

Musikeditio **Nepomuk**

**HEUTSCHPIANOS**  
 Ca. 25 Flügel und 120 Klaviere und Digital-Pianos ausgestellt. Miete-Kauf Möglichkeit. Lieferung und Service ganzes Schweiz.  
 Sprünglistrasse 2, 3000 Bern 15  
 Kunden-Parkplatz

**Flügel-Occasionen**

Yamaha Mod. 180	Fr. 8 900.–	mit Fr. 135.–
Yamaha Mod. 173	Fr. 9 800.–	mit Fr. 145.–
C. Buchtem Mod. 203	Fr. 15 800.–	mit Fr. 230.–
Pfeiff Mod. 192	Fr. 15 800.–	mit Fr. 225.–
Faehrich Mod. 173	Fr. 25 800.–	mit Fr. 385.–
Steinway & Sons Mod. 180	Fr. 38 500.–	mit Fr. 580.–
Steinway & Sons Mod. 211	Fr. 42 000.–	mit Fr. 650.–
Bösendorfer Mod. 200	Fr. 49 000.–	mit Fr. 700.–
Steinway & Sons Mod. 274	Fr. 67 800.–	mit Fr. 990.–
etc.		

**Klavier-Occasionen**

Zimmermann Mod. 107	Fr. 2 300.–	mit Fr. 45.–
Hellas Mod. 110	Fr. 3 450.–	mit Fr. 50.–
Grosch Mod. 110	Fr. 4 900.–	mit Fr. 70.–
Sauter Mod. 120	Fr. 6 800.–	mit Fr. 95.–
Selar Mod. 114	Fr. 7 500.–	mit Fr. 110.–
C. Buchtem Mod. 115	Fr. 8 900.–	mit Fr. 130.–
Bösendorfer Mod. 120	Fr. 21 500.–	mit Fr. 255.–
etc.		

Alle Occasionen mit drei Jahren Garantie.

**YAMAHA**  
**Roland**  
**RAMEAU**  
**SCHMIDT FLOHR**  
**FEURICH SCHMIDT FLOHR**  
**KAWAI** Steingraeber & Söhne  
 Alleinvertretung Kanton Bern

**FAZIOLI** **Bösendorfer**